

07\_SPOR



Sieger in Bellheim: Marcel Kittel vom Team Thüringer Energie. —FOTO: THÜRING



Viele Ausfälle: Nur knapp über die Hälfte der Fahrer erreichte am Ende das Ziel. —FOTO: THÜRING

## Kittels Sprint beendet Milram-Serie

RADSPORT: Zweifacher Junioren-Weltmeister gewinnt den 56. „Großen Silber-Pils-Preis“ – Fast die Hälfte der Fahrer fällt aus

► **BELLHEIM (mame).** Der zweifache Junioren-Weltmeister Marcel Kittel vom Team Thüringer Energie triumphierte gestern beim 56. „Großen Silber-Pils-Preis“ in Bellheim im Massensprint und durchbrach somit die Siegesserie des Milram-Teams.

Zunächst setzte sich nach 20 Kilometern eine dreiköpfige Spitzengruppe in dem sehr hektischen und von zahlreichen Stürzen geprägten Rennen ab. Von den rund 200 gestarteten Fahrern kamen mit rund 120 etwas mehr als die Hälfte ins Ziel. Bereits früh drückten die am stärksten eingeschätzten Teams Teams Thüringer Energie mit Philipp Klein, Ista (Jörg Lehmann)

und Mapei-Heizomat (Sebastian Hans) dem Rennen den Stempel auf. Zwischenzeitlich wuchs der Vorsprung auf zwei Minuten an, doch bei Kilometer 80 wurden die Ausreißer eingeholt. In den folgenden Runden gelang es keiner Gruppe mehr, sich bei dem enorm hohen Tempo vom Feld entscheidend zu lösen. Erst in der vorletzten der zehn zu fahrenden Runden mit je 20 Kilometern setzten sich nochmals Florian Völk (Mapei-Heizomat) und Andreas Schreiber (Team Rothaus) ab, wurden aber in der Schlussrunde wieder gestellt.

Nun setzen vor allem die Teams Ista und Thüringer Energie auf einen Massensprint. „Wir haben drei schnel-

le Leute, aber es war klar, dass die Jungs heute für mich fahren“, lobte der Sieger anschließend die gute Mannschaftsleistung im Finale. Sein Team bereitete den Sprint mustergültig vor, Anführer Sebastian May wurde noch Dritter. „Ich bin zum Schluss als Erster um die beiden letzten Kurven und habe voll durchgezogen“, beschrieb der angehende Zivildienstleistende seine Aufgabe auf dem letzten Kilometer. Zweiter wurde im Sprint Christopher Schmiege vom Team Ista, dem Gerolsteiner Unterbau. „Ich bin voll zufrieden. Im Finale waren die Thüringer einfach stärker, und gegen Marcel kann man schon mal den Kürzeren ziehen“, bilanzierte der angehen-

de Abiturient aus Ostfildern. Er ist dieses Jahr erst von den Junioren zu den Männern aufgestiegen.

„Das ist einer der ganz wichtigen Siege für mich, da die erste Saisonhälfte gar nicht gut lief und ich noch zur Weltmeisterschaft will“, freute sich der Erfurter Kittel über den nicht ganz erwarteten Erfolg. Er hatte vor dem Start schon damit geliebäugelt. Mit diesem Sieg möchte er sich bei Bundestrainer Patrick Moster (Mörlheim) für eine Nominierung zu den Welttitelkämpfen empfehlen. Seine Chancen schätzt der Jungprofi, nebenbei absolviert er noch ein Fernstudium zum Informatiker, zwar „nicht allzu hoch“ ein, aber er möchte noch einmal voll

angreifen. Zunächst hatte seine Mannschaft abgewartet, wie sich das Rennen entwickelte. Im Finale taten sie dann alles dafür, dass alle Fluchtversuche vereitelt wurden.

Pech hatten die Hesselschwerdts. Sowohl Ernst Hesselschwerdt, der sein Comeback nach schwerer Verletzung gab, als auch seine Söhne Marco und Andre (er startet in der C-Klasse) kamen beim Heimspiel zu Fall und gingen leer aus.

Am Ende war es wieder Christian Kern, der für die Bellheimer zur Stelle war und mit Platz acht eine starke Leistung zeigte. Mit Felix Brewi (Team ARX-Essingen) platzierte sich ein weiterer Pfälzer als Zehnter ganz vorne.

## FKP pflegt Roßbach-Komplex

Fußball: Bittere 0:1-Niederlage

► **ROSSBACH (pea).** Der FK Pirmasens kann gegen den SV Roßbach/Verscheid einfach nicht gewinnen. Am zweiten Spieltag der Fußball-Oberliga kassierte das Team von Trainer Steven Dooley bei den Westerwäldern – wie schon zum Auswärts-Saisonauftritt im Vorjahr – eine 0:1-Niederlage.

Die Begegnung war über 90 Minuten eine Kopie der letztjährigen Partie. Die Pirmasenser verschliefen wieder komplett die erste Halbzeit. Die Folge: Die einfach zweikampfstärkeren Roßbacher dominierten in den ersten 45 Minuten auf dem engen Rasenplatz und erzielten, nachdem es zuvor bereits mehrfach lichterloh im Pirmasenser Strafraum gebrannt hatte, das 1:0 (24.). „Die Klub“ rannte dann abermals nach der Pause dem Gegentreff bis zum Schlusspfiff – trotz der Einwechslung der Offensivkräfte Patrick Freyer, Marc Scherschel und Denis Gerlinger und guter Chancen – vergeblich nach.

Während der in Roßbachs Mittelfeld für Ordnung sorgende Robert Zimmel als Schütze des „goldenen“ Tors gefeiert wurde, hieß der Pechvogel im Pirmasenser Team Mathäus Gornik. Er ließ sich beim einzigen Treffer den Ball abhutschen und musste zuschauen, wie Zimmel aus der Drehung traf.

Dass die 300 Zuschauer keine weiteren Tore mehr sahen, lag zum einen an FKP-Keeper Frank Steigelmann, der vor und nach der Pause beste Chancen der Gastgeber zunichte machte – wie bei Ralf Jauernicks Klasse Freistoß, den er aus dem Eck (31.) holte und bei Zimmels Volleyschuss (81.) – und am Pech der Pirmasenser. Die machten in der zweiten Halbzeit den halbherzigen Auftritt vor der Pause mit zwei mageren Zufallschancen für Reich und Weller vergessen und berannten das Roßbacher Gehäuse. Doch dieses war wie vernagelt. Michael Boll holte Edwin Bediako toll den Kopfball nach Ecke Diego Dehos von der Linie (57.). Freyer passte zu ungenau vor das leere Tor zu Reich (61.), und Gornik traf nach feiner Einzelleistung nur den Pfosten (66.).

**SV Roßbach/Verscheid:** Graf - Jauernick - Hombeuel, Watzlawik - Miura, Gruber, Eckl - Boll (76. Hemptel), Zimmel (88. Krautscheide), Bernard - Calliano (73. Kahler)

**FK Pirmasens:** Steigelmann - Mayer (65. Scherschel), Gornik, Bzducha, Schaufier - Bediako, Buchmann (42. Freyer), Baum - Deho, Weller (65.) - Reich  
**Tore:** 1:0 Zimmel (24.). - **Gelbe Karten:** Zimmel, Hombeuel, Eckl - Gornik, Mayer, Bzducha, Baum, Deho - **Beste Spieler:** Zimmel, Bernhard - Baum, Steigelmann - **Zuschauer:** 300 - **Schiedsrichter:** Wagner (Beckingen).

BUNDESLIGA VOR DEM ANPFIFF (16)

## Ende der Titelarmut

FUSSBALL: Werder – schön und erfolgreich

VON UNSEREM REDAKTEUR HORST KONZOK

► **Bundesligist Werder Bremen, seit fünf Jahren Dauergast in der Champions League, will „diese Riesenerleistung“ möglichst wiederholen, sagt Trainer Thomas Schaaf im RHEINPFALZ-Interview.**

Die Bundesliga als Türöffner nach Europa ist das eine, der DFB-Pokal als reizvolles Zusatzgeschäft das andere: Die erste Pokal-Hürde in Nordhorn nahmen die Grün-Weißen am Samstag leicht und locker mit 9:3. „Bei uns ist der DFB-Pokal seit jeher hoch angesiedelt. Es wäre schön, mal wieder nach Berlin zu kommen“, unterstreicht Schaaf. Seit neun Jahren ist der 47-jährige Cheftrainer an der Weser – und steht für erfolgreiche Konstanz. Es würde nur wenige überraschen, wenn seine Amtszeit noch länger währt als die 14-jährige Regentschaft von „König Otto“.

Die Diskussion um die angeblich fehlenden Klassestürmer und über abgewanderte Leistungsträger wie Tim Borowski (Bayern München) und Ivan Klasnic (FC Nantes) beantwortet Schaaf gelassen: „Man muss sehen, wie oft sie uns in der letzten Runde gefehlt haben ...“

Werder Bremen habe den Anspruch, sich „wieder mit den Besten zu messen“, beschreibt der Trainer



Wird unterschätzt: Werder-Stürmer Markus Rosenberg. —FOTO: AP

die Zielsetzung. „Den Fußball, den wir seit Jahren angeboten haben, möchten wir liebend gerne weiter spielen, die Fans begeistern“, bekennt sich Thomas Schaaf zur Werder-Philosophie: „Die Art und Weise Fußball zu spielen wollen wir beibehalten. Es ist immer schön, oben in der Tabelle dabei zu sein, aber ab und zu will man auch was holen ...“ Merke: Seit dem Double 2004 haben die Bremer nichts mehr geholt ...

„Wir müssen damit leben, dass Diego und Tosic bei Olympia spielen“, sagt der Coach. Bitter, dass Per Mertesacker verletzt ausfällt. Wieder auf dem Damm sein sollte bis zum Start Martin Harnik. Nach einer Erkrankung ist Boubacar Sanogo wieder im Rennen um die Stamplätze in der Spitze. „Gesund und fit, das ist ein Unterschied“, betont der Trainer.

Den Weltmarkt haben die Bremer prinzipiell immer im Auge. Aber sie sehen sich nicht in Zugzwang. „Wir sind gut ausgestattet“, sagt Thomas Schaaf voll Überzeugung. Er hat Vertrauen in die Qualität des Kaders – und in seine Offensivkräfte Hugo Almeida (51 Spiele/16 Tore), Markus Rosenberg (44/22), Sanogo (76/23), Aaron Hunt (59/11) und Harnik (9/1).

Als Rückhalt der Mannschaft schätzt Schaaf seine Nummer 1: Tim Wiese, 2005 nach Bremen gekommen, werde beim DFB in Sachen Nationalmannschaft wieder wahrgenommen, weiß der Bremer Coach: „Tim ist in der Diskussion.“

Wiese komme jetzt in ein Alter, in dem er gelassener werde. Mit noch mehr Ruhe und Souveränität könne der ungemein ehrgeizige und heftig einsetzende Torwart einen weiteren Schritt nach vorn tun. Schaaf: „Tim hat eine gute Entwicklung genommen, er ist offen für die Dinge, die man ihm sagt.“

DER KADER

**Torhüter:** Nico-Stephano Pellatz (22), Christian Vender (27), Tim Wiese (26)  
**Abwehr:** Niklas Andersen (20), Sebastian Bönsch (21), Clemens Fritz (27), Per Mertesacker (23), Naldo (25), Petri Pasanen (27), Sebastian Prödl (21), Dusko Tosic (23)  
**Mittelfeld:** Kevin Artmann (22), Frank Baumann (32), Diego (23), Torsten Frings (31), Said Husejinovic (20), Daniel Jensen (29), Max Kruse (20), Peter Niemeier (24), Mesut Özil (19), Jurica Vranjes (28)  
**Angriff:** Hugo Almeida (24), Martin Harnik (21), Aaron Hunt (21), Markus Rosenberg (25), Boubacar Sanogo (25).

BUNDESLIGA VOR DEM ANPFIFF (17)

## Großbaustelle der Liga

FUSSBALL: Bayer freut sich auf neues Stadion

VON UNSEREM MITARBEITER GREGOR DERICHS

► **Wenn Bruno Labbadia aus der Umkleidekabine in der alten Turnhalle kommt, die bald abermals leer bleibt, blickt er auf die größte Baustelle der Bundesliga. Ein Bild voller Symbolik; denn der neue Trainer baut die Mannschaft von Bayer Leverkusen um.**

Sieben Kräne ragen um die halb abgerissene BayArena empor, von der das Dach komplett entfernt wurde. Ob der Bau eines neuen, prächtigen 30.000-Zuschauer-Stadions wirklich wie geplant im Sommer 2009 fertig wird, weiß im Moment niemand. Fest steht, die Kosten haben sich von 56 auf 70 Millionen erhöht. In der Rückrunde muss der Verein sein Heimrecht aufgeben und in die Düsseldorf-LTU-Arena umziehen.

„Was der Verein hier hinstellt, ist Weltklasse. Das wird ein Schmuckkasten für Bayer“, schwärmt Labbadia. Seiner Mannschaft traute er zu, „einen Platz von vier bis acht zu belegen.“ Die Bandbreite der Prognose ist recht weitgefächert, sie reicht von der Qualifikation zum Uefa-Pokal bis zu einem Resultat, das in der Bundesliga gar nichts bringt. Im Mai kostete Platz sieben Michael Skibbe das Traineramt in Leverkusen. Für Nachfolger Labbadia musste Bayer bei Greuther Fürth eine Ablösumme bezahlen. Der 42-Jährige darf nun die Ziele kleiner ansiedeln. Unter Skibbe hieß es noch bei der Klubführung, mit dem neuen Stadion wolle man den Titelgewinn ins Visier nehmen.

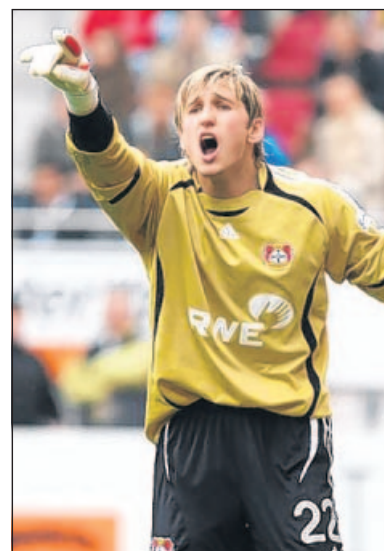
Der neue Vorarbeiter auf der Bayer-Baustelle trifft auch im Kreis seiner Spieler auf eine Menge Neulinge. Ältere Kräfte sind ausgeschieden: Carsten Ramelow und Sergej Barabare haben ihre Karrieren beendet. Bernd Schneider, der wegen einer Halswirbelschmerzen die EM-Teilnahme verpasste, gehört zur Zeit nicht zum Team. „Wir haben ihm einen Therapeuten zur Seite gestellt, damit er in aller Ruhe an seinem Comeback arbeiten kann“, sagt Labbadia. Wann der 34-jährige Schneider in den Spielbetrieb zurückkehrt, steht in den Sternen. Sein Kapitänamt ist er los. Labbadia, der sich als harter Arbeiter profiliert, ernannte Simon Rolfes zum Spielführer.

Der Trainer verordnete seinem Personal auch einen Zehn-Stunden-Tag. Schließlich haben seine Spieler viel zu lernen. Mit einem Durchschnittsalter von nicht einmal 23 Jahren schickt Bayer den jüngsten Kader ins Rennen. René Adler, Gonzalo Castro, Stefan Kießling, Tranquillo Barnetta und Rolfes haben die beste Zeit noch vor sich, wie auch die fünf Junioren aus Leverkusen, die U19-Europameister wurden. Bayers junge Zukunft ...

Neu geholt wurden Stürmer Patrick Helmes aus Köln, Linksverteidiger Constant Djakpa, ein zuletzt in Rumänien beschäftigter Auswahlspieler der Elfenbeinküste, und dazu zwei brasilianische Top-Talente: Renato Augusto, der bei Flamengo Rio de Janeiro schon als neuer Kaka gefeiert wurde, und Henrique Adriano Buss, ein vom FC Barcelona ausgeliehener Innenverteidiger.

DER KADER

**Torhüter:** René Adler (23), Erik Domschke (22), Benedikt Fernandez (23)  
**Abwehr:** Gonzalo Castro (21), Constant Djakpa (21), Manuel Friedrich (28), Vratislav Gresko (32), Karim Haggui (24), Jens Hegeler (20), Stefan Reinartz (19), Hans Sarpei (32), Lukas Sinkiewicz (22)  
**Mittelfeld:** Tranquillo Barnetta (23), Sascha Dum (22), Augusto Renato (20), Marcel Risse (18), Simon Rolfes (26), Bernd Schneider (34), Pirmin Schwieger (21), Arturo Vidal (21)  
**Angriff:** Dmitry Buljkin (28), Theofanis Gekas (28), Patrick Helmes (24), Stefan Kießling (24), Richard Sukuta-Pasu (18).



Laut und gut: Bayer-Torhüter René Adler. —FOTO: KUNZ

SPORT-MAGAZIN

## Preuß und Schwager gewinnen U20-DM

**KÖNIGS WUSTERHAUSEN (tbg).** Die deutsche U20-Meisterschaft im Beachvolleyball gewannen Eva-Maria Preuß (Grünstadt) und Anika Schwager (Limburgerhof) in Königs Wusterhausen bei Berlin. Die beiden Stammspielerinnen des Volleyball-Regionalligisten TSV Speyer besiegten im Finale Mona Elwassimy/Valeria Fedosova (SV Lohhof) mit 2:1 (13:21, 23:21, 18:16). Preuß/Schwager hatten vor dem Titelkampf insgeheim mit einem Platz unter den ersten Fünf geliebäugelt. Im vergangenen Jahr waren sie in der U19 auf Rang fünf gelandet. Für die Pfälzerinnen war der Start in Königs Wusterhausen bereits die sechste Teilnahme an einer Nachwuchs-DM. Benedikt Wiechers (Limburgerhof), der ebenfalls für Speyer in der Regionalliga spielt, kam beim deutschen U18-Titelkampf im saarländischen Bosen mit Jonas Schröder (TG Mainz-Gonsenheim) auf den dritten Platz. Die Bilanz von Wiechers/Schröder bei ihrer DM-Premiere lautet sechs Siege und eine Niederlage. Preuß/Schwager gewannen fünf Spiele und verloren eines.

## Sturm für ausgeschiedenen Kaymer ohne Bedeutung

**BLOOMFIELD TOWNSHIP (sid).** Blitz, Donner und Regen haben das letzte Golf-Majorturnier des Jahres weiter im Griff. Auch die dritte Runde der PGA Championship im Oakland Hills Country Club bei Detroit musste wegen schwerer Gewitter abgebrochen werden. Martin Kaymer aus Mettmann verpasste die Qualifikation für die beiden Schlussrunden und scheiterte wie beim US-Masters zum Saisonauftakt am Cut. Bei seinem Championship-Debüt spielte der 23-Jährige zunächst eine 75 und ließ tags darauf sogar eine 79 mit sieben Bogeys und zwei Doppel-Bogeys folgen. Mit insgesamt 154 Schlägen blieb ihm nur der 120. Platz im 155-köpfigen Teilnehmerfeld. Kaymer befand sich allerdings in prominenter Gesellschaft – denn auch der frühere British-Open-Sieger John Daly, der Ex-Masters-Sieger Zach Johnson (beide USA/149), Schottlands Golf-Idol Colin Montgomerie und Vijay Singh (Fidschi) scheiterten am Cut. US-Star Ben Curtis übernahm mit 208 Schlägen die Führung.

TELEGRAMM

**Adler mit starkem Schlussdrittel.** Ihr zweites Testspiel zur Vorbereitung auf die neue Eishockey-Saison haben die Adler Mannheim gestern bei den Heilbronner Falken mit 7:3 (1:1, 1:2, 5:0) gewonnen. Gegen den Zweitligisten trafen Mauer (2), Kink, Methot, King, Sloan und Michael Hackert. Im Mannheimer Tor stand Danny aus den Birken. (olw)

**Weber bei Vorderlader-WM.** Als einziger pfälzischer Teilnehmer hat sich Manfred Weber von der SG 1851 Ludwigshafen für die Weltmeisterschaften im Vorderladerschießen in Adelaide/Australien (12. bis 16. August) qualifiziert. Er wird in fünf Kurzwaffen-disziplinen starten. (rr)

**AI-Sultan in Wiesbaden vorn.** Triathlet Faris Al-Sultan hat souverän die zweite Auflage des „halben“ Ironman in Wiesbaden gewonnen. Der Münchner benötigte für 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen 4:10,27 Stunden und verwies den Italiener Alessandro Degasperi (4:11,18) auf Platz zwei. (sid)

**Dritter Doppelsieg für Audi.** Die Ingotstädter feierten beim 7. Saisonlauf der American Le Mans Serie (ALMS) in Elkhart Lake/Wisconsin in der Klasse LMP1 ihren vierten Saisonsieg und den dritten Doppelerfolg in der populären US-Sportwagenserie. Auf der schnellsten Strecke im ALMS-Kalender gewannen Lucas Luhr (Koblenz) und Marco Werner (Ermatingen) das spannende Vier-Stunden-Rennen, in dem insgesamt elf Mal die Führung wechselte. Marcel Fässler und Emanuele Pirro komplettierten den Doppelerfolg als Zweite. Porsche-Werksport Timo Bernhard aus Dittweiler und sein Teamkollege Romain Dumas aus Frankreich belegten beim Lauf zur American Le Mans Serie in Elkhart Lake Platz zwei in der Klasse LMP2 und verteidigten damit die Führung in der Meisterschaft. Neun Paecacar-Phasen, die Überholverbote bedeuten, verdrängen Bernhard/Dumas den obersten Platz auf dem Treppchen. Platz zwei bedeutet aber die 27. Podestplatzierung in Folge des Duos. (pes)

**Füchse planen ohne Lebeau.** Die Duisburger Füchse planen die kommende Saison in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ohne Stürmer-Star Patrick Lebeau. Offensichtlich hatte der 38-Jährige, 1996 mit der Düsseldorf EG und 2004 mit den Frankfurt Lions Deutscher Meister, Integrationsprobleme. (sid)